

sein silbernes Priester-Jubiläum. Obgleich Pfarrer Nagelstein in seiner Beiseidenheit sein Jubiläum in aller Stille begehen wollte, hatten seine zahlreichen Freunde die Sache in die Hand genommen und ein Fest im großen Stile für ihn geplant. Das Hauptereignis der Feier war eine Massen-Parade deutsch-katholischer Vereine in der unteren Stadt. Von aus Baden kommenden Eltern in Biqua, Ohio, am 27. Juli 1861 geboren wurde hochw. Nagelstein am 29. Mai 1885 zum Priester geweiht. Nach einem erfolgreichen Wirken als Professor am St. Josephs College zu Collegeville, Ind. und am St. Charles Bartholomäus Seminar zu Cincinnati, O., wurde Vater Nagelstein 1870 an die New Yorker St. Bonifazius-Gemeinde (47. Straße) berufen, und von hier mit der Leitung der St. Pauls Kirche in Congers, N. Y., betraut. Er vollendete diese Kirche und erbaute ein schönes Pfarrhaus mit Schule. Nicht zufrieden, seiner Gemeinde nur ein Seelsorger zu sein, wurde er der unermüdete Freund und Berater seiner Pfarrkinder. Während seiner zehnjährigen Tätigkeit in Congers brachte er es fertig, die gänzlich verfahrenen Verhältnisse in Congers zu ordnen. Als er nach Congers kam, waren kaum 20 Häuser im Orte, die ihren richtigen Besitztitel hatten; es wohnten Leute in Häusern, von denen Niemand wusste, wem sie gehörten. Heute ist Congers in geordneten Verhältnissen. Vater Nagelstein hat es eben mit dem Apostel gehalten, war Allen Alles geworden: Seelsorger, Rechtsanwält, Tröster und Helfer in der Not, Mühe und Opfer niemals schenkend. Trotzdem er immer voll auf zu tun hatte, gab er sich nicht zufrieden, Congers neugestaltet zu haben, sondern baute drei neue Kirchen, zwei Pfarrhäuser, eröffnete zwei große Gottesäcker und erbaute auch eine katholische Schule mit Schwestern. Die St. Michaels Kirche in Rockland Lake, N. Y., die St. Antonius Kirche in Bardonia, N. Y., und die St. Augustinus Kirche in New City, N. Y. sind alles Werke des gegenwärtigen Seelsorgers der St. Nikolaus Kirche.

W o s t o n, Mass. Im St. Johns-Seminar zu Brighton wurden in der Woche nach dem hl. Dreifaltigkeitssonntag vom hochw. Erzbischof O'Connell die hl. Weihen erteilt. Fünfzehn Diakone der Erzdiözese erhielten die Priesterweihe. — Im Seminar der Oblatenväter zu Tewksbury erteilte der Generaloberer der Genossenschaft, hochw. Titular Erzbischof Doughty die hl. Weihen. Eine Anzahl Ordensmitglieder erhielt die niederen Weihen das Subdiakonat und das Diakonat und vier Diakone wurden zu Priestern geweiht.

Fortsetzung von Seite 3.

mit Baron v. Aehrenthal hatte. Wenn es wirklich zu einer endgültigen Verständigung zwischen den beiden Ländern bezüglich der Nacht- und Einflusssphäre auf dem Balkan kommen sollte — und es sind alle Ansichten hierfür vorhanden —, so bedeutet das einen weiteren glänzenden Sieg der österreichischen Di-

plomatie, denn sie würde nicht nur Rußland und England den Wind aus den Segeln und die Gelegenheit zu weiteren Intriguen nehmen, sondern auch den kleinen Mächtern am Balkan alle Großmachtsgefühle ein für alle Mal vertreiben.

L o n d o n. Unter Hurrah und Tüchererschwenken und herzlichen Abschiedsworten fuhr am 1. Juli der Dampfer „Terra Nova“ mit der britischen Südpol-Expedition an Bord im Beisein von mehreren tausend Personen aus dem Hafen. Captain Scott, der Leiter der Expedition, erklärte kurz vor der Abfahrt, er hoffe im Dezember 1911 den Südpol zu erreichen. Die „Terra Nova“ wird zunächst nach Neu-Seeland fahren, von wo aus der Vorstoß nach dem Südpol gemacht werden soll. Die Expedition besteht aus 28 Personen und die Besatzung des Dampfers aus 27 Mann, die sorgfältig ausgewählt worden sind.

Ein Luftschiff der englischen Armee machte einen bemerkenswerten Nachflugs über die Stadt London. Der Ballon erhob sich im Lager von Aldershot und erreichte St. Paul trotz starken Gegenwindes zwei Stunden später. Das Fahrzeug beschrieb einen Kreis um die altehrwürdige Kirche und kehrte alsdann nach seinem Ausgangspunkte zurück. Die Entfernung zwischen Aldershot und der Hauptstadt beträgt etwa 35 Meilen.

S t. P e t e r s b u r g. Teils zum Tode, teils zu lebenslänglichem Zuchthaus sind die männlichen und weiblichen Mitglieder der jugendlichen Bande verurteilt worden, die in den Jahren 1907 und 1908 achtzehn Monate lang eine Reihe von Mordtaten und Räubereien verübt und ein weites Gebiet in einen Zustand des Schreckens versetzt haben. 28 der Verbrecher sind zum Tode verurteilt worden.

R o m. Führer von italienischen katholischen Vereinigungen, welche hier versammelt sind, hatten eine Resolution angenommen, wonach um kirchliche Freiheit gebeten, und das Bedauern darüber ausgedrückt wird, daß der wachsende Antiklerikalismus in eine Religionsverfolgung auszuarten droht. Besagte Resolution wurde von den Katholiken dem Premier Luzzatti vorgelegt, welcher den Vorkstellern den Schutz der Regierung zusicherte.

M e x i c o. Die schlimmste Empörung, mit der sich die mexikanische Regierung seit Jahren zu befassen hatte, ist im Staate Yucatan ausgebrochen. Es werden größere Mengen Truppen nach dem Aufrehrherde gesandt. Hier eingetroffene Nachrichten lauten, daß bereits viel Blut vergossen worden ist und daß die Aufständischen sich zu einer Schlacht mit den Regierungstruppen rüsten, die sich schon in kurzer Zeit ereignen dürfte.

Eine alte Kulturstätte.

Wer je die Ruinen eines alten Klosters, sei es im Bilde, sei es in Wirklichkeit, sah, den beschlich dabei ein wehmütiges, trauriges Gefühl. Er nimmt Interesse an demselben; er fühlt sich ver-

juch, in dessen Vergangenheit zurückzuschauen. Bei Betrachtung eines halbzerstörten Klosters sang der englische Dichter:

Keine Glocken klingen,
Keine Mönche singen,
Wenn das Mondlicht fällt herab.

Eine solche Ruine ist jetzt die ehemals so berühmte, blühende Abtei Clugny in Frankreich. Die herrliche Kirche wurde im Revolutionsjahre 1790 vom Böbel niedergedrückt. Die französische Regierung machte es damals wie heute: sie stahl die übrigen Gebäulichkeiten und erklärte diese Kirchengüter als National-eigentum. Eine öffentliche Straße führt jetzt durch das Schiff der Kirche. Ein anderer Teil davon wird von der Regierung als Pferdestall benutzt. Als einige Jahre nach der Zerstörung Napoleon der Erste von den Einwohnern von Clugny gebeten wurde, er möge doch auch ihre Stadt mit seinem Besuche beehren, antwortete er: „Ich habe kein Verlangen, Bürger kennen zu lernen, welche einen solchen Vandalismus begangen haben.“

Die berühmte Benediktinerabtei und Kongregation von Clugny wurde gestiftet im Jahre 910 von Wilhelm dem Frommen, Herzog von Aquitanien. Es sind also jetzt gerade ein Tausend Jahre seither. Die Ruinen von Clugny wissen oemnach etwas zu erzählen von der zangener Herrlichkeit und Größe, von stillem, regem Fleiße frommer Mönche auf allen Gebieten der Kultur. Clugny war die Geburtsstätte vieler Heiligen und Gelehrten. Tausende von Mönchen arbeiteten zur Ehre Gottes unter der trefflichen Leitung solcher Äbte, denen die hl. Kirche die Ehre der Altäre zuerkannt hat. Zur Zeit Peters des Ehrwürdigen standen nicht weniger als zwei Tausend Klöster in allen Ländern Europas unter Clugny. Männer, wie Papst Gregor der Siebente wurden dort gebildet. Clugny glied in der Tat einem Leuchtturm, welcher sein Licht weithin verbreitete. „Ein einziges Benediktinerkloster“, sagt ein englischer Geschichtsschreiber, „hat mehr für die Religion, Wissenschaft und Zivilisation getan, als die Universitäten von Oxford und Cambridge.“ Unzählige Arme wurden täglich in Clugny gespeist.

Wer sich einen Begriff machen will von der materiellen Größe des ehemaligen Stiftes, der muß wissen, daß die klösterlichen Gebäulichkeiten einen Flächenraum von 25 Acker einnahmen. Die Größe der Klosterkirche war erstaunlich. Sie war, schreibt ein Besucher, 410 Fuß lang, 100 Fuß hoch, hatte 300 Fenster, 5 hohe Türme, und bildete ein Doppelkreuz. Ihr Hauptgewölbe ruhte auf 32 mächtigen Pfeilern, deren es im ganzen 60 gab. — Würde die ganze Kirche von außen, d. h. von einem Ende zum andern, auch den Raum, welchen die Türme einnahmen, mitgerechnet, gemessen, so ergäbe die Messung eine Länge von 555 Fuß. Da die Kirche St. Peter in Rom 575 Fuß und die Kirche St. Paul in London 500 Fuß lang ist, so war die Kirche in Clugny eine der größten der Welt.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	90c
" " " Northern	88c
" " " " "	85c
" " " " "	82c
" " " " "	79c
" " " " "	71c
Futterweizen No. 1	—c
Hafer No. 2 weiß	31c
" No. 3 "	35c
Berke No. 4	40c
Flachs No. 1	\$1.50
Kartoffel	35c
Mehl, Ogilvie Royal Household	\$2.85
" Mount Royal	\$2.70
" Glenora Patent	\$2.55
" Buritu	\$2.85
" Special Bakers	\$2.5
" XXXX	\$1.40
Alles per Sad von 98 Pfd	
Butter Creamery	24c
" Dairy	15c
Rind, Stiere, gute, per Pfd.	5c
fette Rinde	4c
halbfette Rinde	04c
Kälber	05c
Schafe	06c
Schweine 125 — 250 Pfd.	\$1.00
" 250 — 325 Pfd.	75c

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$0.74
" " 2 "	.72
" " 3 "	.69
" " 4 "	.65
" " 5 "	.60
" " 6 "	
Futter Weizen No.	
Hafer, weißer No. 2	.20
Berke No. 3	.28
Flachs No. 1	2.00
Mehl, Patent	3.00
" Bran "	1.25
" Short "	1.40
Kartoffeln	.30
Butter	.18
Eier	.15

...Mich. Bendel...

Agent für alle Massey Harris
Maschinen und Bain Wagen
und Schlitten.
Engelsfeld, Saskatchewan.

Hagel! Feuer!

Farmer, versichert eure Feldfrüchte
gegen Verluste durch

Hagel

in der stärksten Kompagnie, welche Ge-
schäfte tut in

Saskatchewan.

Begen Raten und weitere Auskunft
wende man sich an unsere Agenten:

J. H. Currie, Bonda, Sask.

J. Tembrod, Münster, Sask.

E. C. Thorpe, O'Neill, Sask.

Arnold & Wilcox, Wadena, Sask.

**The Canada National
Insurance Company**

Saskatoon Sask.

— Kapital \$500,000 —

Ein vollständiges Regierungsverzeichnis - Deposit.

Gute, zuverlässige Agenten verlangt.